

Text: Gudrun Gregori
Bilder: Vienna International Hotelmanagement AG

Entspannung pur in Kitzbühel

Letzten Dezember eröffnete das 5-Sterne-Luxushotel Royal Spa Kitzbühel, das einzige Hotel Tirols, das in die renommierte Vereinigung „The Leading Hotels of the World“ aufgenommen wurde.



Das Royal Spa Kitzbühel bietet in Sachen Ausstattung und Angebot alles was das anspruchsvolle Gästeherz begehrt und liegt unmittelbar am Skigebiet der Kitzbüheler Alpen mit direktem Einstieg auf die Piste. Rund 168 Pisten-Kilometer und 54 moderne Liftanlagen garantieren im Winter ein abwechslungsreiches Skivergnügen. Im Sommer locken zahlreiche Golfplätze. Abschläge können auch direkt vor dem Hotel auf der Driving Range oder am Inhouse Echtbild-Golfsimulator perfektioniert werden. „Das Hotel Royal Spa Kitzbühel ist somit ein attraktiver Ganzjahresbetrieb, der von den hohen Standortvorteilen der Destination profitiert. Dies wissen auch unsere 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schätzen, die einen sicheren Ganzjahresarbeitsplatz vorfinden,“ so Rudolf Tucek, Vorstandsvorsitzender der Vienna International Hotelmanagement AG,

Tiroler Tradition trifft Moderne

Das 5-Sterne-Hotel verfügt über 123 De-luxe-Zimmer, großzügige 20 Suiten und eine 184 Quadratmeter großen Präsidenten-Suite, die allesamt einen beeindruckenden Ausblick auf das umliegende Tiroler Bergpanorama bieten. Die Architektur selbst besticht

durch moderne Elemente in Kombination mit traditionellem Tiroler Stil. Die vielseitig eingesetzte Tiroler Lärche sorgt dabei für ein besonderes Wohngefühl. In den Zimmern findet sie eine ideale Ergänzung mit Muranoglasfliesen sowie hochwertigen Stoffen, deren Muster an Josef Franks Design „Anakreon“ angelehnt sind. Das Thema „Wärme“ zieht sich durch das ganze Haus, Kamine in der weitläufigen Lobby, aber auch in der Bar und in den Suiten sorgen für knisternd-romantische Stimmung. Stein, Leder, Kuhfelle – Materialien mit engem regionalen Bezug - komplettieren das ländlich-moderne Ambiente, dessen durchgängiges Farbkonzept mit erdigen Tönen in Kombination mit frischem Rot überzeugt. Das ausgesuchte Mobiliar setzt sich mit sanften barocken Formen gekonnt ins Szene, ob Ruhesessel oder Kuschelsofa: Luxus wird hier groß geschrieben. Kulinarisch verwöhnt werden die Gäste entweder im Fine Dining à la carte Restaurant „Lyrics“ oder – besonders exklusiv – in einem der Private Dining Rooms mit Privatsphäre. Für Seminare und Veranstaltungen stehen im Hotel Royal Spa Kitzbühel sechs Konferenzräume mit begrünter Sonnenterrasse für bis zu 420 Personen zur Verfügung. ▶







Wellness-Traum als Highlight:

Als besonderer Mittelpunkt des Hotels glänzt das Mountain Health Spa mit 3.600 Quadratmetern, das sich ganzheitlich der Natur und ihren Elementen widmet. Deren Heilkraft, die meditative Wirkung der Berge sowie auch die Energie durch Wasser und Feuer lässt sich hier auf besondere Weise entdecken. Klassische Anwendungen werden dabei mit traditionellen und modernen Behandlungsmethoden kombiniert. So überzeugt das Serailbad mit Heilschlamm und der Soletherapie-Bereich mit der gesundheitsfördernden Kraft von Salz. Zudem erwartet den Gast unter anderem eine Tiroler Steinölsauna, eine Lavasauna und ein Hildegard von Bingen Dampfbad, das den positiven Effekt von Kristallen mit jenen von Kräutern und Dampf verbindet – und bisher in keinem Hotel in Österreich zu finden ist. Für eine belebende Abkühlung sorgt die Eisdusche oder auch der Eisnebelgang. Luxus in Reinform: Besonders in Bereichen wie der Crystal Spa Suite, der Pearl Spa Suite, oder der Kitz Spa Suite wird jeder noch so individuelle Wunsch erfüllt. Gäste können sich in privater Gesellschaft in eine umfassende und ganz exklusive Welt zurückziehen. Ein besonderes Erlebnis verspricht „Holistic Cocooning“, das sich durch eine weltweit einzigartige Methode den Atembewegungen sanft anpasst. Für sportliche Betätigungen werden ein Indoor-Erlebnis-Pool, ein 20 Meter langes Sport-Outdoorpool sowie ein Fitness- und Kardiobereich geboten.

Perfekt inszeniert

Die Optik des Spas war ein ganz wesentlicher Faktor, da er stark über Sympathie entscheidet. Die Silhouette der umgebenden Landschaft zieht sich in Form von Berg- und Tal-Konturen auf den Wänden durch den gesamten Spa-Bereich. Um die Authentizität der Umgebung zu wahren, wurden ausschließlich heimische und natürliche Materialien wie Kalkstein und Altholz verwendet. Akzente mit modernen Materialien und Oberflächen machen das Design spannend und abwechslungsreich“ erklärt Spa-Experte Heinz Schletterer das Konzept. Auch das Thema Ruhe wurde hier neu inszeniert. In jedem Ruhebereich werden alle 5 Sinne, sehen-hören-riechen-fühlen-schmecken, intensiv angesprochen. Vier themenbezogene Zonen, wie die 4 Senses Lounge, der Feuermeditationsraum, die Alm- u. Waldduft Ruheräume, sowie eine großzügige Vitaminlounge erweisen sich als individuelle Rückzugsbereiche, in denen das Thema Entspannen einzigartig erlebt werden kann. ■

Vienna International Hotelmanagement AG im Profil

Die 1989 gegründete Hotelgruppe Vienna International Hotelmanagement AG betreibt und entwickelt auf Basis einzelner Managementverträge insgesamt 40 erstklassige Hotels & Resorts (37 Hotels und 3 Hotelprojekte). Das Portfolio, das auch drei Leading-Hotels of the World umfasst, besteht aus Stadt-, Resort-, Kur- und Kongresshotels.



Heinz Schletterer



Interview

Heinz Schletterer zeichnet für das Spa-Konzept des Royal Spa Kitzbühel und zahlreiche internationale Projekte verantwortlich. Im Gespräch mit hotelstyle erzählt er über seine Konzepte der Zukunft.

hotelstyle: Das neue Royal Spa Kitzbühel in Jochberg punktet mit einem 3.600 m² großen modernen Wellness-Juwel. Was ist aus Ihrer Sicht das Unverwechselbare daran?

Heinz Schletterer: Wir haben hier alte Bade- und Heiltraditionen neu und authentisch inszeniert und uns bei der Konzeption des Spa-Bereiches auf eine zeitgemäße Form der integrativen Nutzung von Thermalanwendungen und Therapiebehandlungen konzentriert. Verschiedenste medizinischen Säulen, vor allem auch die alpenländische Heilkunst, verschmelzen zu einem neuen ganzheitlichen Erlebnis. So gibt es zahlreiche historisch aufgebaute Behandlungen, wie etwa das Hildegard-von-Bingen-Bad oder Anwendungen mit Steinöl und Heilschlamm. Wir setzen auf kompetentes Personal und ausführliche Erklärungen beispielsweise per Video. Die Gäste nehmen daher neben der Entspannung auch viel Know-how mit nach Hause. Das Royal Spa Kitzbühel geht ganz bewusst den Weg weg von der „oberflächlichen“ Massage und stellt medizinische Aspekte in den Vordergrund, ohne dass dabei das Beauty-Thema zu kurz kommt.

Welchen großen Trend sehen Sie für die Branche?

Es lassen sich bei genauerer Betrachtung eigentlich drei große Trends ausmachen: Einerseits suchen Betriebe besondere Nischen mit speziellen Angeboten zu speziellen Themen wie Wein, Schlaf oder Sport. Andere Konzepte setzen auf ein neues, starkes Gesundheitsbewusstsein der Gäste im Urlaub, kombinieren Entspannungsmethoden mit softmedizinische Aspekten. Der dritte große Trend konzentriert sich gezielt auf Medical Hospitality, in dem modernste medizinische Methoden im Vordergrund stehen und dem Gast zu einem neuen Lebensgefühl verhelfen. Welchen Trend man aber auch aufgreift: Wichtig ist zu wissen, dass sich das Bewusstsein der Gäste gewandelt hat. Sie sind aufgeklärter und kommen mit konkreten Vorstellungen an ihren Urlaubsort. Deshalb ist es für den Hotelier notwendig, sein Angebot so professionell wie möglich zu gestalten.

Neue Trends, neue Angebotsvielfalt?

Die klassische Saunakabine ist natürlich heute kein besonderes Erlebnis mehr, sie steht ja häufig auch zu Hause zur Verfügung. Moderne Wellnessanlagen wie im Royal Spa Kitzbühel bieten ganz unterschiedliche Neuheiten – ob Vulkansaunen, Inhalationsbäder, Lichttherapien oder beispielsweise das Holistic cocconing. Dabei ist eine Liege darauf ausgerichtet, die 4 Sinne positiv zu stimulieren, ganz im Sinne der Ausgeglichenheit des Körpers und des Geistes. Ein speziell komponiertes Klangkonzept basiert hier auf der Lehre der 4 Temperamente, die jeder Mensch besitzt. Je nach Typ werden die positiven Auswirkungen unterstützt und die negativen besänftigt. Zusätzlich umfasst die Liege eine Atemfunktionalität. Die Liege atmet mit dem Gast mit, von 12 Atemperioden reduziert der Bewegungsrhythmus der Liege den Gast auf 10, maximal 8 Atemperioden pro Minute. Damit wird ein hoher Entspannungszustand erreicht, abgerundet werden die Funktionalitäten mit einer visuellen Farblichttherapie und einer speziellen Duftaromenzuführung.





Moderne Wellnessprojekte kosten entsprechend. Ihr Tipp an die Investoren?

Sich wirklich fundiert beraten zu lassen, bevor man auch nur einen Euro investiert! Denn jedes Haus ist individuell und braucht maßgeschneiderte Lösungen, die ja auch langfristig funktionieren sollen. Wir hinterfragen daher nicht umsonst die Persönlichkeitsstrukturen der Betreiber ganz genau und erstellen ein detailliertes Lage-, Markt- und Finanzkonzept. Praxisnaher Zusatztipp: In unseren 1.800 realisierten Spas weltweit kann man sich aus erster Hand darüber informieren, was den Mehrwert einer perfekten Anlage ausmacht.

Inwieweit ist der Architektur- und Designbereich von neuen Trends betroffen?

Auch hier stehen die Zeichen auf Veränderung. Die Zeiten der Holzhüttennostalgie sind ebenso vorbei wie jene des sterilen Hightech-Stils. Die Menschen wollen gutes, ansprechendes Design, aber nicht auf Kosten von Wärme und Geborgenheit. Der Wellnessbereich der Zukunft nimmt regionale Besonderheiten auf, besinnt sich auf Traditionen und interpretiert diese auf eine zeitgemäße Art. Wir können künftig also durchaus auf exotische Anleihen etwa aus Bali oder Japan verzichten, zudem ja für ausländische Gäste gerade unser traditioneller Stil Exotik bedeutet.

Wie erholt sich der „Entspannungsguru“ Heinz Schletterer eigentlich privat?

Natürlich habe ich zu Hause einen Wellnessbereich, den ich auch sehr gerne im Alltag nutze. Grundsätzlich bin ich jedoch ein sehr bescheidener Mensch und erhole mich am liebsten in der Natur. Bergsteigen, segeln, langlaufen – die Bewegung ist körperliches und geistiges Elixier. Gerade komme ich von einem Urlaub aus Südafrika mit einfacher Unterkunft, aber intensiven Eindrücken von der Landschaft und der Tierwelt. Auch das bedeutet für mich perfekte Erholung!

Herzlichen Dank für das Gespräch!



RADA NATURSTEIN



2170 Poysdorf, Johannesiedlung 1, +43 2552 2400
homepage: www.rada.at e-mail: office@rada.at



Visionen brauchen einen Partner



Royal Spa Kitzbühel

Adresse: Kitzbüheler Straße 48, 6373 Jochberg

Bauherr: PORR Solutions Immobilien- und Infrastrukturprojekte GmbH, AMBO GesmbH

Betreiber: Vienna International Hotels & Resorts

Architekt: Büro Arch. Dipl. Ing. Martin Aufschnaiter und Arch. Mag. Heinz Pedrini

Fassadengestaltung:
Holzbauer & Partner Architekten

Interior Design:
UBM Bohemia Projektdevelopment-Planning-Construction
in Kooperation mit Veronika Jurkowitsch

Spa Planung und Realisierung:
Schletterer Wellness & SPA Design GmbH

Grundstücksfläche: 17.200 m²
Nutzfläche: 20.600 m²
Baubeginn: 2008
Bauzeit: 19 Monate
Fertigstellung: Dezember 2009
Baukosten: 70 Mio. €

Klafs GmbH:

Beratung - Planung - Montage Hotel Royal Spa Kitzbühel: Sauna und Dampfbad-Technik

sv.pf Ing. Karl Pfeiffer sv@pfeiffer.cc:

Schwimmbad-Experte EN 15288, Qualitätssicherung, Haarfangprüfung, Sachverständige Abnahmen M 6216

Appia Contract GmbH:

Einrichtung/Innenausbau aller Zimmer und Suiten; Komplettausstattung der öffentlichen Bereiche

Rada Naturstein GesmbH:

Natursteinarbeiten im Appartementbereich



Erleben und genießen Sie Wellness von der schönsten Seite im Hotel Royal Spa Kitzbühel.

KLAFS
MY SAUNA AND SPA

KLAFS GmbH | 6361 Hopfgarten
Tel. 05335/2330 0 | www.klafs.at



U **BM**

B O H E M I A

Projectdevelopment-Planning-Construction s.r.o.
CZ - 150 00 Praha 5, Radlická 1c



Naturerlebnis hautnah

Im November 2009 eröffnete ein neues, exklusives Refugium im Nationalpark Neusiedler See/Seewinkel im Burgenland. Im Mittelpunkt der St. Martins Therme & Lodge steht das große Thema Natur.

Text: Gudrun Gregori
Bilder: Kurt-Michael Westermann; Peter Rigaud

Gästehäuser der anderen Art: Mit der St. Martins Therme & Lodge kommt die Philosophie der Lodge-Idee erstmals in ihrer ursprünglichen Bedeutung nach Mitteleuropa, direkt in den Seewinkel. Der Begriff „Lodge“ stammt aus dem Englischen und bezeichnet ein erlesenes Gästehaus in unmittelbarer Nähe außergewöhnlicher Naturreservate. Das touristische Leitprojekt soll den Seewinkel als Urlaubs- und Freizeitregion völlig neu definieren. Die Idee zu diesem Projekt ging von den 13 Seewinkel-Gemeinden aus, die auch einen großen Teil der Mitarbeiter stellen. Neben den Naturerlebnissen ist es auch die Vermittlung ihres umfassenden Insider-Wissens in Form von Ausflügen und Vorträgen, das einen Aufenthalt in der Lodge zu einem unverwechselbaren Erlebnis macht. Die starke regionale Verankerung des Projektes spiegelt sich auch in der Namensgebung wider: Der heilige Martin ist Schutzpatron des Burgenlandes, die Eröffnung der Anlage fiel daher passend auf den Martinitag, der zugleich Landesfeiertag ist.

Leben am Wasser:

Architekt Wolfgang Vanek von Holzbauer & Partner hat die Vielfalt von Botanik und Tierreich des Nationalparks aufgegriffen und der St. Martins Therme & Lodge eine besondere Form verliehen. Mit einem durchgängig organischen, schneckenförmigen Grundriss fügt sich das zwischen Frauenkirchen und Apleton errichtete neue Vier-Sterne-Resort in die Weite des Seewinkels ein. Umgeben von Steppengras schmiegt es sich elegant in die typische Pusztalandschaft. Der direkt angrenzende See, der aus einem ehemaligen Schotterteich entstand, reicht bis in das Innere des Gebäudes heran. Dafür wurden Kiesgruben sorgsam renaturiert und in ein mehrere Meter tiefes „Meer“ verwandelt. Glücksfall für das Projekt: Als kostbarer Bodenschatz sprudelt aus einer Bohrtiefe von 860 Metern 43 Grad Celsius warmes Thermalwasser. Mit ein Faktum, warum die Anlage jedes Jahr etwa 70.000 Lodge- und 300.000 Thermen-Gäste anziehen soll. ▶



Wohnen mit Komfort

Auch von innen überzeugt das Resort mit engem Landschaftsbezug. Großzügige Glasflächen und Außenanlagen öffnen den Blick auf die Umgebung. Die Lodge selbst umfasst 300 Betten, einen eigenen Spa- und Fitness-Bereich mit Blick über die Region, ein Hauptrestaurant, eine Bar mit offenem Feuer, ein Gourmetrestaurant sowie eine Vinobar mit Trinkwasserbrunnen und 60 offenen Weinen aus der Region.

Das „Observation Deck“ am Dach bietet einen hervorragenden Überblick über die umliegende Landschaft und auf den abendlichen Sternenhimmel. In der Natur entspannen die Lodge-Gäste tagsüber auf einem eigenen See-Strand, abends auf der Holzterrasse über dem See.

Jedes Zimmer verfügt über einen eigenen Holz-Balkon mit Aussicht in die pannonische Natur. Großzügige Badezimmer mit Tageslicht und getrennt begehbarem WC, Flat-TV und Klimaanlage, gehören zur Standardausstattung. Die Junior-Suiten bieten auf 52 Quadratmetern besonders viel Freiraum für ein entspanntes Wohngefühl mit großer Terrasse und einem begehbaren Schrankraum. Alle Zimmer wurden mit hochwertigen Schlafsystemen ausgestattet. Das Badezimmer präsentiert sich in Luxusausführung mit Tageslicht, elegantem Mobiliar in Nuss sowie einem eigenen Whirlpool. Einen exklusiven Rückzugsort bieten die beiden jeweils 65 Quadratmeter großen exklusiven Livingstone Suiten, unter anderem mit getrenntem Wohn- und Schlafraum sowie privatem Schwimmsteg. Die für die Lodge durchgängig konzipierten Farbharmonien setzen auf warme Erdtöne in Kombination mit edlen Naturmaterialien. Für unterschiedliche Lichtszenarien kommen dezente Deckenspots und formschöne Stehlampen zum Einsatz, weiße Keramikschalen und kleine Metallobjekte ergänzen als chic Wohnaccessoires das Ambiente perfekt. ➤





St. Martins Therme



Ausführung der kompletten textilen Ausstattung der neuen Zimmer, Suiten und öffentlichen Bereiche (Möbelstoffe, Wandbespannung) inkl. Lieferung der Outdoor- und Terrassenmöbel

home
interior

homeinterior
Stoffe | Böden | Möbel | Accessoires
Beratung | Konzeption | Einrichtung

home Interior GmbH
Gewerbepark Süd 1 | A - 6068 Mils
Tel. +43(0)5223-54770
office@home-interior.at
www.home-interior.at

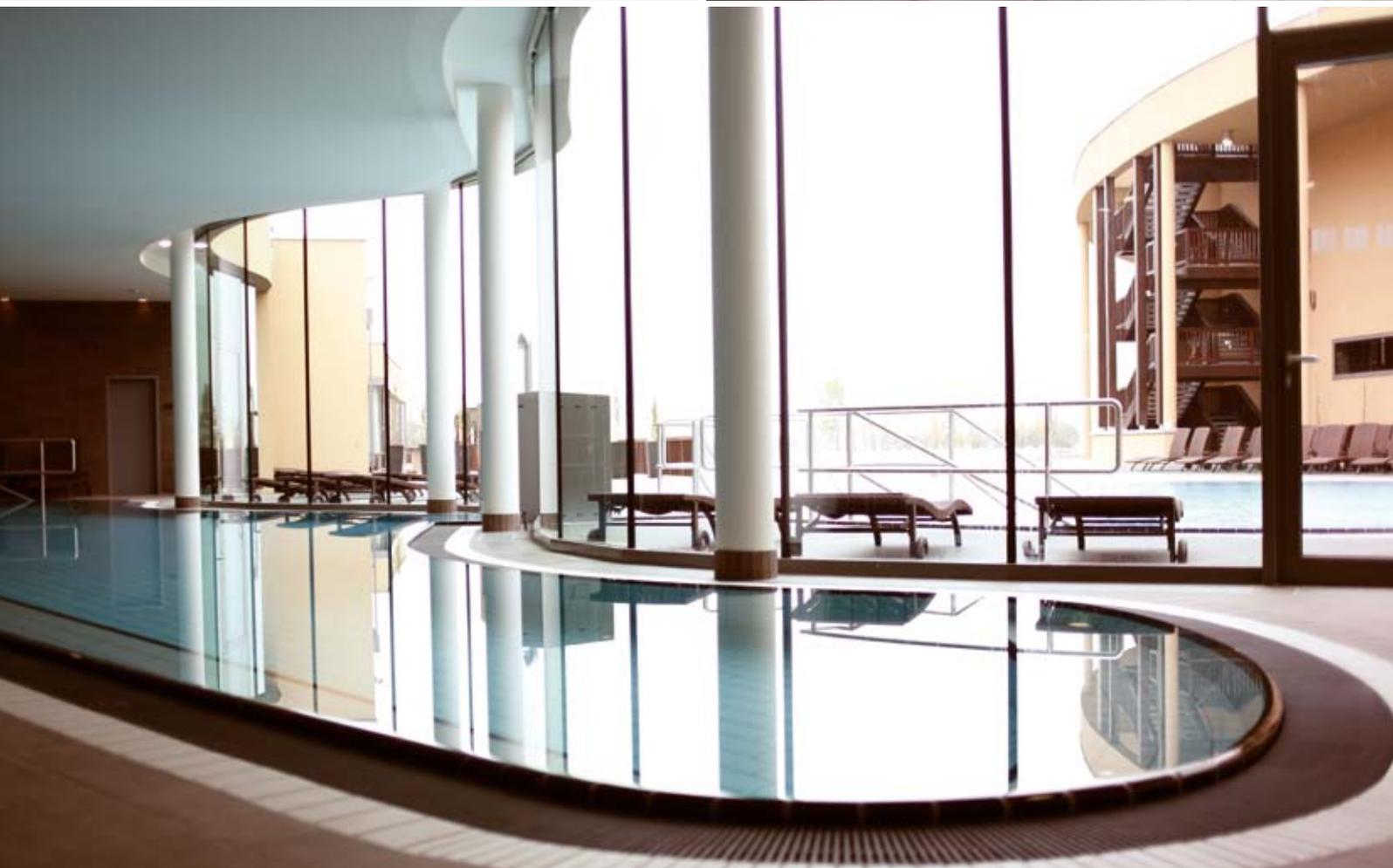
Aktiv entspannen, rundum genießen

Die Kraft des Wassers ist in der St. Martins Therme allgegenwärtig. Tagtäglich wird das Nass der dritten anerkannten Heilquelle des Burgenlandes aus den Tiefen des Gesteins gepumpt und hilft der Entspannung des Rückens. Die großzügige Wellness- und Thermalwasserwelt mit Innen- und Außenbecken, ausgedehnte Ruheräume mit Ausblick in die Natur und Liegebereiche auf der Halbinsel des thermeneigenen Sees bilden den „klassischen“ Teil des Angebots.

Die vielfältigen Wasserzonen fügen sich in das organisch geformte Gebäudeensemble perfekt ein, Innen und Außen scheinen dank raumhoher Fensterfronten nahtlos miteinander zu verschmelzen. Abends taucht eine durchdachte Lichtregie die Thermenlandschaft in ein blau-violettes Farbfeuerwerk und verwandelt sie in eine große Bühne mit sphärischem Charakter.

Für sportlich Aktive gibt es ein 32 Grad Celsius warmes, akustisch abgetrenntes Sportbecken, in dem ein anspruchsvolles Fitness-Programm geboten wird. Weil sich Kinder gerne lautstark erholen, wurden eigene, ebenfalls akustisch getrennte Bereiche mit Kinderbecken sowie einer 90 Meter langen Riesenrutsche und anderen Attraktionen eingeplant. Langeweile ist hier jedenfalls ein Fremdwort, zudem neben dem Thermenangebot besondere Highlights für Abenteuerstimmung sorgen. Das Bauen eines Schilfkanus, Fischen & Barbecue, Weingartenarbeit, oder eine Exkursion mit dem Titel „Eine Gans kommt selten allein – Gänsezug im Seewinkel“: Hautnahes Naturerlebnis ist garantiert! Aber auch die Kulinarik kommt nicht zu kurz: An den verschiedenen „Markt-Ständen“ kann sich der Gast von frisch zubereiteten Spezialitäten selbst bedienen. Im Restaurant Martini's verwöhnt man mit Spezialitäten der pannonischen Küche wie beispielsweise Feines vom Mangalitz-Schwein oder Steppenrind.

Ob relaxen, wohnen, erforschen oder genießen: Sich hier auf die Natur einzulassen, ist ein besonderes Abenteuer! ■



Von der Natur gespeist

Die St. Martins Therme & Lodge überzeugt durch ihren engen Naturbezug. Architekt Mag. Wolfgang Vanek im Gespräch über das architektonische Konzept.

Hotelstyle: Was waren die besonderen Vorgaben und Herausforderungen bei diesem Projekt?

Architekt Wolfgang Vanek: Die wesentliche Vorgabe war sicherlich die Einbettung der Gesamtanlage in die Natur bzw. die Umgestaltung der vorhandenen Schotterteiche im Zusammenspiel mit dem Baukörper. Der Ort ist so stark, dass uns klar war, dass wir nur mit einer starken, einprägsamen Form reagieren konnten. Wir haben eine Schneckenform entwickelt, die sich als weiche organische Form in die Landschaft einfügt, mit den umliegenden, neu gestalteten Wasserflächen harmonisiert und wie auf einer Insel im Wasser liegt. Eine große Herausforderung stellten zudem die funktionalen Bezüge innerhalb des Gebäudes dar, in Kombination mit den Ausblicken in die vorhandene Steppen- und Naturlandschaft.

Was würden Sie als das Unverwechselbare dieser Anlage beschreiben?

Ich denke, dass genau dieses Einbinden des Gebäudes in die Natur das Besondere es Entwurfs ausmacht. Das Haus sitzt tatsächlich mitten im Wasser, das sich über das Seewasserbecken in das Gebäude hineinzieht. Im Bereich der Therme öffnet sich die Thermenhalle zur vorgelagerten Insel und zum See. Alle öffentlichen Bereiche der Lodge sind mit einer Terrassenlandschaft versehen, die wiederum direkt im Wasser steht. Dieses Lodgefeeling kommt beispielsweise beim Verweilen auf den Terrassen bei Sonnenuntergang ganz stark heraus. Zusätzlich bietet die Lodge Führungen in das anschließende Naturschutzreservat an. Wir aber haben unter anderem auch eine Sunset-Terrasse in der Therme platziert. Von dort hat man ebenfalls einen fantastischen Blick auf den Sonnenuntergang. Eine der oberen Terrassen der Lodge fungiert als Sternenguckerterrasse, hier ist der Mond zum Greifen nahe. Die gesamte Architektur wird also von der Natur gespeist und das spürt man in der ganzen Anlage. Wir wollten jedoch keinen Kolonialstil, sondern eine eigenständige Architektur für den Seewinkel

schaffen. Für die Unverwechselbarkeit dieser Therme spielt aber sicher auch die professionelle Projektentwicklung der Vamed eine wichtige Rolle, die Entwicklung der Marke, welche von Geschäftsführer Klaus Hofmann intensiv und erfolgreich betrieben wird.



Architekt Mag. Wolfgang Vanek
Holzbauer & Partner

Warum wird der Gast wiederkommen?

Die Weinbar, die Darwinsbar, die Bibliothek, die Terrassenlandschaft, der Blick vom Lodgepool über das Seewasserbecken und über den See in die Landschaft... Ich denke, er kommt wieder, weil er sich dieser besonderen Begegnung mit der Natur aus unterschiedlichsten Blickwinkeln nicht entziehen kann.

Herzlichen Dank für das Gespräch!



Die  TÜR

Brandschutz- & Innentüren

Tischlerei Telser OHG | Tel. +39 0473 836811 | www.telser.it

TARGETTI

louis
poulsen

NERI

ESEDRA

DURA
LAMP

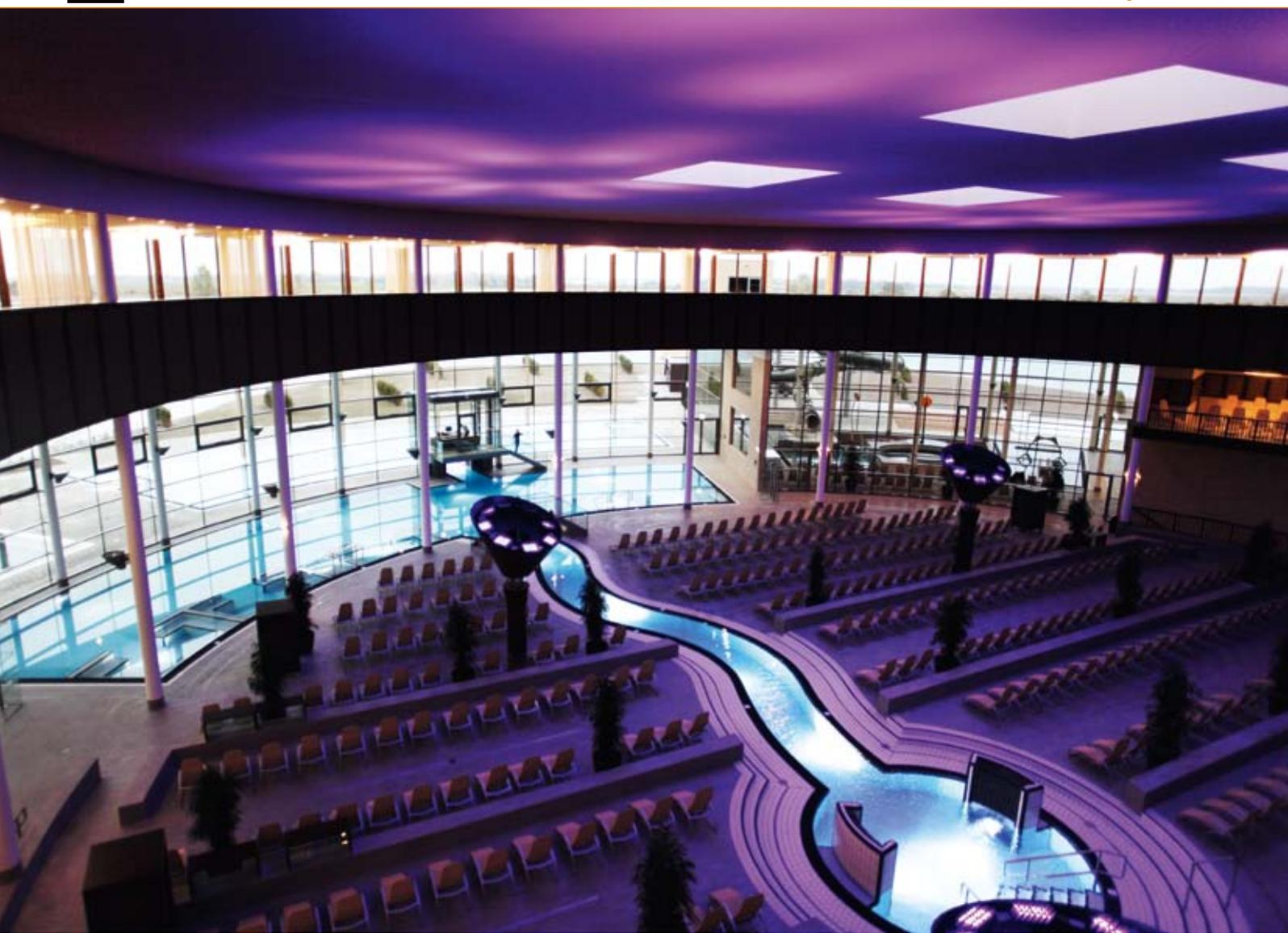
MLE
HOTEL
LIGHTING

TARGETTI
POULSEN

Many brands, one lighting partner - www.targettipoulsen.com

TARGETTI POULSEN AUSTRIA - STADLAUERSTRASSE 39A - 1220 WIEN

Tel: (+43) 1/914.0102 0 - Fax: (+43) 1/914.0102 11 - targetti@targetti.at



St. Martins Therme & Lodge

Adresse: Im Seewinkel 1, 7132 Frauenkirchen

Besitzgesellschaft: Seewinkel Therme Besitzgesellschaft m.b.H.,
Technologiezentrum, Eisenstadt

Betreiber: Therme Seewinkel Betriebsgesellschaft m.b.H

Totalunternehmer (Errichter und Entwickler):
VAMED Standortentwicklung & Engineering GmbH & Co KG,

Architekten: Holzbauer & Partner Ziviltechniker Ges.m.b.H Wolfgang Vanek, Egon Türmer, Fritz Kaufmann, Wilhelm Holzbauer

Investitionssumme: ca. 83 Mio. EUR
inkl. Infrastrukturmaßnahmen

Grundstücksfläche: 4,8 ha

Nutzfläche: 34.700 m²

Planungsbeginn: 2004

Bauzeit: 20 Monate

Fertigstellung: Oktober 2009

TECHNOGYM: the fitness company

home interior:

Lieferung hochwertiger Polstermöbel, Outdoor Geflechtmöbel, Bestuhlungen und der Wandbespannungen samt aller Möbelstoffe für alle öffentlichen Bereiche, aller Zimer und Suiten.

backhausen interior textiles GmbH:

textile Innenausstattung

Siteco Österreich GmbH:

Außenbeleuchtung inkl. Anstrahlung des Hotels
Gang- und Sanitärbereiche in der Therme und im Hotel
Büro- und Seminarräume, indirekte Zimmerbeleuchtung

Optimo Schlafsysteme: 300 Stück afx Schlafsysteme

Wäschekrone GmbH & Co. KG: Hoteltexilien, Bettwaren

Tischlerei Telser OHG: Brandschutz- und Innentüren

TARGETTI POULSEN: Architekturbeleuchtung



backhausen
interior textiles

A-3945 Hoheneich 136
Tel: +43 2852 502-0
Fax: +43 2852 502-252
objekt@backhausen.com
www.backhausen.com

komplette textile Ausstattung der Zimmer
und des öffentlichen Bereiches



Textiler Ausstatter
der St. Martins
Therme & Lodge

Nahlos
in die Zukunft
20 Jahre
Eine Partnerschaft löst JAD&M

Lichtlösungen für jede Anwendung

Siteco Österreich GmbH
Leonard-Bernstein-Straße 10
1220 Wien
Tel.: 01 250 24-0
Fax: 01 250 24 255
e-Mail: info@siteco.at
www.siteco.at

office | industry | traffic | shopping | public | sports

siteco

Fullservice
Hotelwäschelösungen

Tischwäsche . Bettwäsche . Frottierväsche
Bettwaren . Matratzen . Lattenroste . Küchenwäsche
Einstickungen . Einwebungen und vieles mehr

D-89150 Laichingen | +49 (0) 7333 804-840
waeschekrone.at

Spürbar Qualität
Wäschekrone



St. Martins Therme & Lodge - Entspannung auf Premium-Niveau.



Lebe deine Träume

Alle 300 Betten verwöhnen mit Schlafsystemen der Topmarke austro/flex.

Wie in den Thermen AquaDome und Laa genießen Sie auch in der St. Martins Therme & Lodge austro/flex Schlafkomfort der Spitzenklasse. Die austro/flex Patentlösung mit verstellbarem HalsWirbelsäulen-(HWS)-Kopfteil von Betteinsatz und Matratze schafft einzigartige Entspannung für die Kopf-Hals-Nackenregion und die Unterfederung mit 288 hoch flexiblen Liegepunkten garantiert ergonomische Körperanpassung in jeder Liegeposition.



HWS
Hals
Wirbel
Säulen
Kopfteil

afx emc I40
afx m

72 Federelemente

mit je 4 flexiblen Auflageflächen ergeben 288 Liegepunkte, die feinfühlig auf jede Bewegung reagieren.

Optimale Belüftung

garantieren sowohl die senkrechten und querlaufenden Kammern und Komfortzonen im Matratzenkern als auch das atmungsaktive, offenporige Material.

Die Beckenkomfortzone

Die höhere Flexibilität der Matratze in diesem Bereich lässt das Becken in Seitenlage sanft einsinken und stützt es in Rückenlage ergonomisch ab.

Die Taillenzustützone

In dieser Zone besitzt die Matratze eine stärkere Festigkeit zur optimalen Unterstützung der Wirbelsäule.

Die selektive Schulterkomfortzone

verstärkt den Effekt der Schulterabsenkung des Betteinsatzes für körpergerechtes Einsinken der Schulter in Seitenlage und übernimmt in Rückenlage die wichtige Stützfunktion.

Die HWS-Teilung

Damit passt sich die Matratze perfekt an die HWS-Kopfteilverstellung des Betteinsatzes an, wodurch Kopf, Hals und Schultern in einer anatomisch korrekten Lage ruhen.





Text: Gudrun Gegori
 Bilder: Lea Titz

Kontrast-Reich

Wien ist seit vergangenem September um ein Wiener Szene-Highlight reicher. Das Restaurant Orlando di Castello bietet eine ausgezeichnete Küche und präsentiert sich in einem ganz besonderen Look: White, cool and very stylish!

Glücklicher Zufall oder detailliert durchdachtes Konzept? Wohnzimmer, Märchenschloss oder Eissalon? Das Orlando di Castello überrascht mit einem ungewöhnlichen Szenario, in welchem Design als individueller Schöpfungsakt jenseits jeglicher Uniformität verstanden wird.

Wechselspiel: Eigentümer Philipp Wlaschek ließ Interior Designer Denis Kosutic viel Freiheit ein fantasievolles Lokal zu kreieren. Das Ambiente besticht mit einer Vielfalt an Einfällen, die den Gast erstaunen und auch amüsieren. „Die Idee, die Welten der Queen Elisabeth, des Rappers 50 Cent und eines Mädchens aus Tirol zusammen in einem Raum zu vereinigen und aus diesen in Widerspruch stehenden Assoziationen eine neuartige harmonische Komposition zu formen, dominiert den Entwurf. Das spannende Raumgefühl entsteht durch die Untersuchung der neuen Proportionen. Zartes Blumenmuster trifft auf harte metallische Nieten, Sockelleisten verwandeln sich in Wandverkleidungen, Stehlampen werden zu Deckenleuchten, Stoffbahnen teilen sich in kleine zettelartige Tücher, Sitzbänke „explodieren“ in kleine nierenförmige Segmente. Das Ergebnis dieser oft ironischen Verfremdungen ist eine surreale Atmosphäre“, erklärt Kosutic das Konzept. Das Orlando di Castello ist multifunktional beispielbar, ein gemütlicher Kaffeebesuch am Nachmittag funktioniert ebenso wie ein lässiger „After work“-Drink oder ein gediegenes Abendessen. Dementsprechend unterschiedlich wirkt auch die Atmosphäre der einzelnen Räumlichkeiten wie Bar, Lounge und Gastraum. Kreative Möbelsonderanfertigungen und eine durchdachte Lichtregie verstärken diese individuellen Begegnungszonen.

Weiß im Mittelpunkt

Bereits beim Betreten des Lokals durch das historische Portal Richtung Freyung, das saniert, adaptiert und ganz in Weiß lackiert wurde, wird der Gast auf das starke Branding aufmerksam. Es wurde auf spielerische Weise in die Raumgestaltung integriert und erscheint dominant oder zurückhaltend, geprägt oder gedruckt auf mehreren sonderangefertigten Objekten und Oberflächen. Hochwertige Handarbeit steht hier in direktem Zusammenhang mit der Qualität der Marke „Orlando di Castello“. In ihrer Unverwechselbarkeit wird die Architektur zum Träger der Markenentwicklung. Weiß als dominante Raumfarbe, frisch, unschuldig und freundlich, wirkt auf verschiedenen Materialien differenziert und immer anders. Im Dialog mit metallischen, silbernen und verspiegelten harten Elementen verliert das Weiße immer wieder seine Unschuld und erscheint härter, kühler. Oder aber es begegnet in warmes Licht getaucht und zeigt eine sanfte, goldig warme Wirkung. Kosutic über die dominierende Farbgebung. „Wir haben uns für Weiß entschlossen, weil wir eine Abnutzung provozieren wollen. Dadurch soll das Lokal in ein paar Jahren einen dezenten Vintage-Touch erhalten. Vereinzelt sorgt frisches Rot für gezielt gesetzte Kontraste, beispielsweise bei Stühlen, Sofas oder Lampenschirmen. ▶









Bühnenreife

Die Verwendung von unterschiedlichen Stühlen und Sofas mit hohem Sitzkomfort in verschiedenen Raumbereichen erzeugt eine gewollte Raumteilung und Zonierung. Ob schlichter Kunststoffstuhl oder geschwungenes Schnörkelement – wer sich hier niederlässt, befindet sich auf einer Art Bühne der Überraschungen. Die bequemen Sitzbänke sind Eigenkreationen und präsentieren sich in weißem Leder händisch geprägt und genietet. Für Wandverkleidungen und Einbaumöbel kamen großporig furnierte MDF-Platten in Esche, weiß und matt lackiert, zum Einsatz. Die zentral positionierte Bar, eine Sonderanfertigung ebenfalls aus weißen MDF-Platten, besteht zudem aus einem Mix aus gebürstetem Edelstahl, hohen Spiegeln, großen Glasflächen und vielen Ösen. Decken und Wände wurden mit weißer Farbdisperion gestrichen und teilweise

mit romantischen Blümchentapeten ausgekleidet, an deren Rand sich das Markenlogo „ODC“ wiederfindet.

Wahre Schöpfungskraft macht auch vor dem stillen Örtchen nicht halt. Die Sanitäranlagen bestehen durch unzählige Glasmosaiken in Nieten-Optik an den Wänden und verleihen strahlend weißer Keramik für WC und Waschbecken einen glanzvollen Hintergrund. Dass die Qualität der Speisen mit der außergewöhnlichen Optik des Orlando di Castello bestens harmoniert, beweist der rege Gästezustrom. Die Karte bietet inspirierte Köstlichkeiten wie Artischocken mit lauwarmem Forellenfilet oder gehacktes Styriabeef, gegrillt als Miniburger in einem Lauchbrioche serviert und stellt auch anspruchsvolle Gäste zufrieden.

Fazit: Ein Restaurantkonzept der besonderen Art, mit Mut und Liebe zum ungewöhnlichen, fantasiereichen Detail. ■



Restaurant Orlando di Castello

Adresse: Freyung 1, 1010 Wien
Bauherr: Palais Gastronomie GmbH, Wien

Interior Designer: Denis Kosutic
Mitarbeiter: Mareike L. Kuchenbecker (Projektleitung),
 Carina Haberl, Judith Wölkl, Matteo Trentini

Fläche: 420 m²
Planungsbeginn: Oktober 2008
Baubeginn: Juni 2009
Fertigstellung: September 2009

A. Kirchner GmbH:
 Malerei, Anstrich, Tapetenarbeiten, Fassadenanstriche, Heizkörperlackierung, Möbellackierung, Renovierung

BHS Datensysteme GmbH:
 EDV-Kassensystem, bargeldloses Zahlungssystem,
 Schnittstelle zur Warenwirtschaft

Firma A. Kirchner GmbH
1170 Wien, Urbangasse 14
Tel. u. Fax: 01/485 15 65
Mobil: 0664/103 08 35

*Malerei, Anstrich, Tapetenarbeiten,
 Fassadenanstriche, Heizkörperlackierung,
 Möbellackierung, Renovierung*

E-Mail: august.kirchner@aon.at

...und wieder ein BHS-System mit Orderman

BHS
 Datensysteme

Registrierkassen - Schankanlagen
 EDV-Systeme - ORDERMAN - PC-CASH
 Planung - Installation - Service

Münchener Bundesstraße 39, 5020 Salzburg
 www.bhs.co.at office@bhs.co.at 0662 / 82 78 66

Text: Gudrun Gregori
Bilder: Grimming Therme,
Aldiana Salzkammergut



Dominanz der Landschaft

Im steirischen Bad Mitterndorf wurde letzten Oktober die „Grimmingtherme“ eröffnet – ein Komplex aus Thermenlandschaft und Aldiana Club-Hotel. Namensgebend war der nahe liegende Grimming, der als höchster freistehender Berg Europas eine einzigartige Kulisse bietet.

Bad Mitterndorf im Salzkammergut, gelegen inmitten traumhafter Bergwelt und ursprünglicher Natur. Eine Region, die sich als „Kraftplatz Europas“ positioniert und seit rund 200 Jahren Touristen aus aller Welt anzieht. Hier verspricht nun eine neue Thermen- und Hotelanlage, gestaltet von Hermann Eisenköck / Büro ArchitekturConsult, Ferienstimmung in einem gelungenen Ambiente. Deren Errichtung erwies sich für die Porr GmbH als Projektentwickler und Generalunternehmer aufgrund schwieriger geologischer Verhältnisse als besondere Herausforderung. Um das Gebäude auf eine solide Basis stellen zu können, wurden rund 1.000 Pfähle mit einer Gesamtlänge von 30 km im Boden versenkt. Positiv für die Umweltbilanz: Die Pfähle wurden mit Energieleitungen zur Erdwärmegewinnung ausgestattet und werden bis zu 25 Prozent des Energiebedarfes decken.

Therme mit Mehrwert

Das Salzkammergut steht seit Kaiser Franz-Josefs Zeiten für den Begriff „Sommerfrische“, und noch heute spürt der Gast das besondere Flair von Beschaulichkeit, Naturnähe und Tradition. Die Grimmingtherme nimmt architektonisch einerseits Rücksicht auf diese lokalen Besonderheiten, besticht andererseits aber auch durch anspruchsvolle zeitgemäße Gestaltungsmittel. Bestehend aus zwei im rechten Winkel versetzte Baukörper bettet sich der Komplex harmonisch in die Landschaft. Große Fensterflächen und viel Holz heben die Grenzen zwischen Innen- und Außenraum auf. Während sich der dreigeschoßige Thermenbereich als

sichelförmig geschwungener Baukörper mit Glasfassade und nordseitiger Eternitverkleidung in moderner Optik präsentiert, wurde beim sechsstöckigen Hotelgebäude stärker auf die Verwendung des ortsüblichen Baumaterials Holz Wert gelegt. Für die Fassadenverkleidung und Balkone kam unbehandeltes Lärchenholz zum Einsatz, das im Laufe der Zeit grau verwittern und sich so an die Farbe der auf den umliegenden Wiesen stehenden Heuschaber anpassen wird.

Als Kontrast dazu sorgen Balkontrennwände in Orange, Gelb und Rot für eine lebendige Unterteilung mit hohem Wiedererkennungswert. Durch die gelungene Anordnung der unterschiedlichen Formen der Schwimmbecken und der vielfältigen Freizeitbereiche entwickelte Eisenköck eine spannende, sich horizontal wie vertikal erstreckende Architekturlandschaft. Ruheräume und Gastronomiebereich wurden als Boxen und Galerien ausgebildet und erscheinen in die Raumhülle eingehängt, beziehungsweise hineingestellt. Die weitläufigen Außenanlagen bieten großzügige Sport- und Spielflächen mit naturbelassenem Holz und schmücken sich mit einer standortbezogenen Pflanzenwelt.

Die Therme bietet auf 8.000 Quadratmetern 800 Quadratmeter Wasserfläche, sieben Becken mit unterschiedlichen Temperaturen, ein Saunadorf sowie einen großen Wellness- & Beauty-Bereich mit zehn Behandlungsräumen, Fitness-Studio, vier Solarien, einen Gymnastikraum sowie ein SB-Restaurant mit Schauküche. Extraplus in Sachen Komfort: Hotelgäste gelangen auf direktem Weg im Bademantel vom Zimmer aus in die Thermenlandschaft. ▶



Tradition als Wegweiser

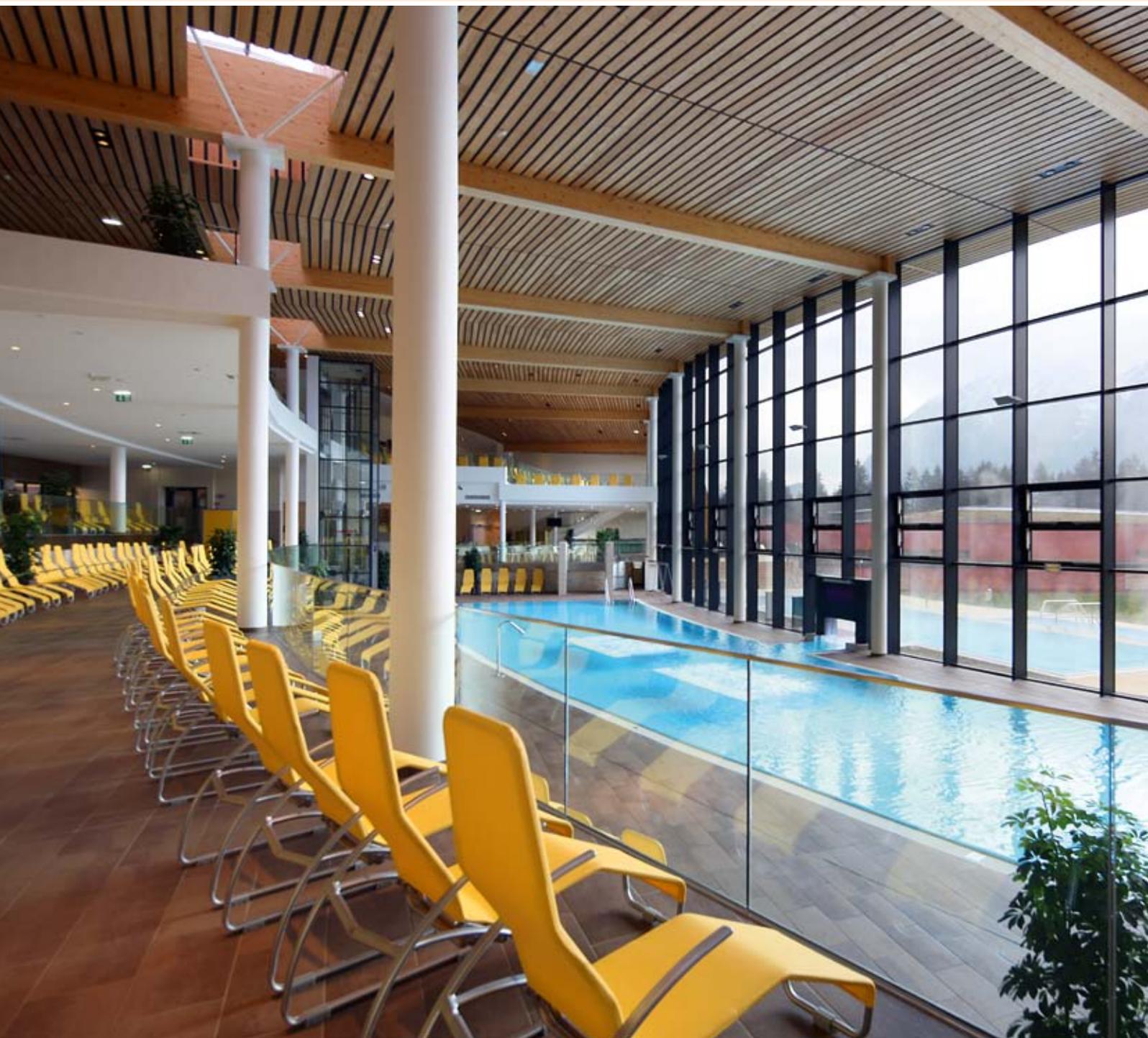
Auch die Innenräume des Hotels thematisieren die landschaftliche Schönheit der Region und setzen die Gestaltungssprache der Außenarchitektur fort. Die Farbelemente Orange und Rot zieren die Stirnseiten der Räume, wo Schnitzmotive, wie sie im Ort auf zahllosen Balkonen zu finden sind, anstelle von Bildern einen dekorativen Schwerpunkt setzen. Der Rezeptionstresen präsentiert sich als reduzierter Kubus inmitten des Eingangsbereiches, der mit gebürsteter Lärchenholzoberfläche, filzbezogener Wandpaneele und sondergefertigter gefilterter Lampe Elemente der örtlichen Tradition aufnimmt.

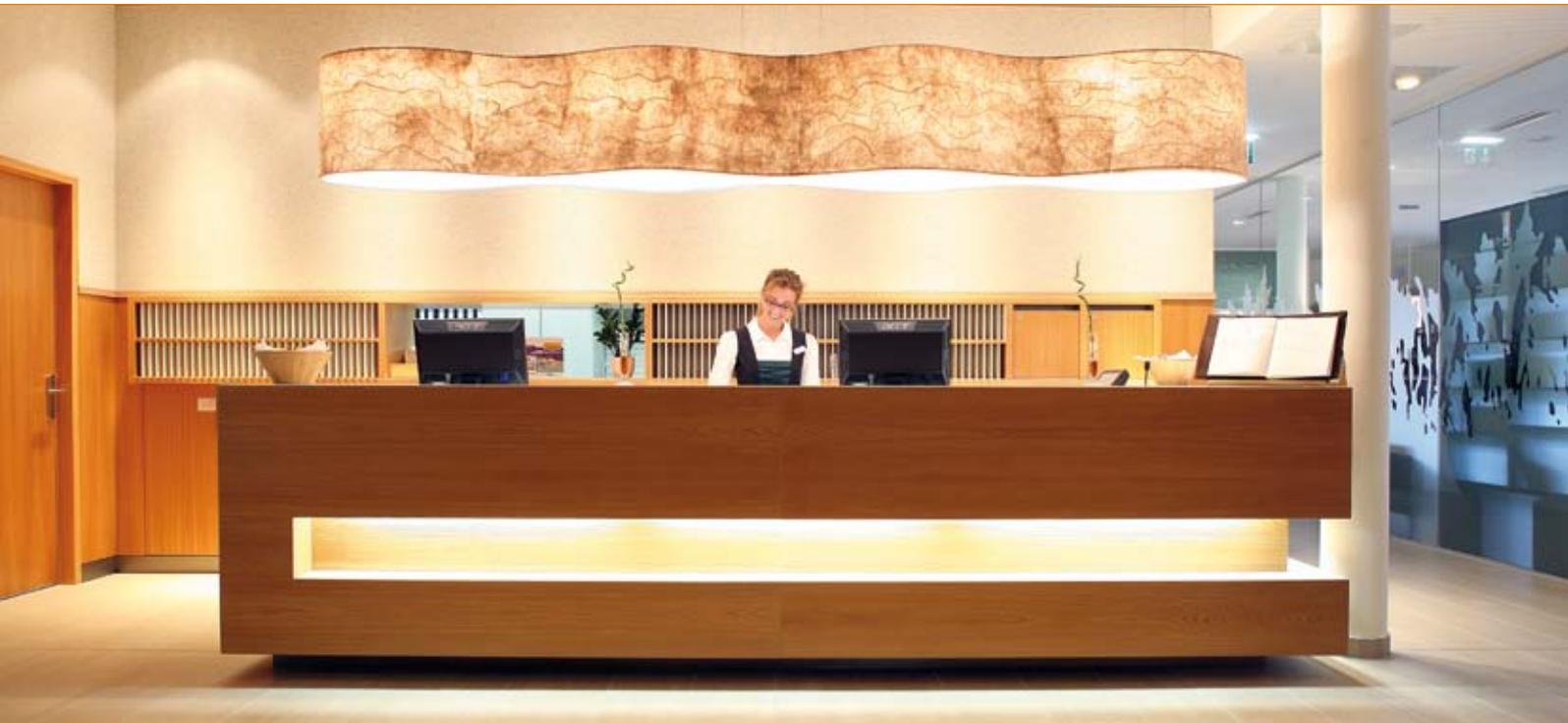
Die Hauptaufenthaltsbereiche der Eingangshalle mit den zwei angeschlossenen Bars sowie das Hauptrestaurant erhalten durch große Glasfassaden einen starken Außenbezug. Hier wurde jeweils ein besonderes Gestaltungsthema in den Mittelpunkt gestellt: Am 25 Meter langen Tresen in der „Theaterbar“ wird die – im Ausseerland allgegenwärtige – Lederhose als Microfaserbezug im „used - Look“ zitiert. Die Kaminbar als „grüner Salon“ weckt wieder-

rum Assoziationen an die Jägerschaft. Das Restaurant nimmt mit Rostrot, Grün und Dunkelbraun bei Vorhängen und Raumteiler die Farben bäuerlicher Textilkunst auf.

Die Annehmlichkeiten des Clubhotels mit seinem umfassenden Raumprogramm bieten den Gästen ein Theater mit 270 Sitzplätzen, Seminarräume für 80 Personen, einen großen Kinderbetreuungsbereich mit eigenem Jugendraum und eine Diskothek für 100 Personen. Um Monotonie zu vermeiden und den Lokalbezug nicht überzustrapazieren, wurde diese Bereiche mit individuellen Farbthemen gänzlich „holzfrei“ ausgestattet. Die Zimmer begrüßen mit modern-geradlinigem Design, auch hier schaffen Textilien mit groben Strukturen und Filzmaterialien eine ansprechende Wohlfühlatmosphäre. Holzoberflächen aus Lärche mit einer speziellen Lasur imitieren die Farbe von gealtertem Holz.

Fazit: Die Grimmingtherme erweist sich als bestes Beispiel für das Thema neues Bauen im alpinen Raum, mit besonderem Bedacht auf lokale Traditionen. Hier weiß der Gast, wo er sich befindet! ■







Grimmingtherme und Clubhotel Aldiana

Adresse: Neuhofen 182 – 183, 89 83 Bad Mitterndorf

Bauherr: Grimmingtherme GmbH

Hotel Bad Mitterndorf Errichtungs und Verwertungs GmbH & Co KG.

Architekt: ArchitekturConsult ZT GmbH, Graz

Generalunternehmer:

Arge Bad Mitterndorf, Porr GmbH - Mandlbauer

Lichtgestaltung: Vedder Lichtmanagement, München/Gröbming

Grundstücksfläche

Hotel: 18.929 m²

Therme: 30.192 m²

Nutzfläche: 14.882 m²

Planungsbeginn: 2006

Bauzeit: 22 Monate

Fertigstellung: Oktober 2009

Baukosten: 23 Mio. € für die Therme,
25 Mio. € für das Clubhotel

sv.pf Ing. Karl Pfeiffer sv@pfeiffer.cc:

Schwimmbad-Experte EN 15288, Qualitätssicherung, Haarfangprüfung, Sachverständige Abnahmen M 6216, Risiko Analyse Schwimmbad

Klafs GmbH:

Beratung - Planung - Montage Grimming Therme: Außensauna, Innensauna, Sanarium, Infrarot, Dampfbad

BWT Austria GmbH:

Wasseraufbereitung, Abwasseranlage, Relaxbecken innen und außen, Saunabecken innen und außen, Sauna Kaltbecken, Diverse Attraktionen, Ausführung/Montage

LEUCHTWURM Beleuchtungs- G. m. b. H.:

Lieferung der dekorativen Zimmerbeleuchtung.



Erleben und genießen Sie Wellness von der schönsten Seite in der Grimming Therme.

KLAFS
MY SAUNA AND SPA

KLAFS GmbH | 6361 Hopfgarten
Tel. 05335/2330 0 | www.klafs.at

ARGE Bad Mitterndorf

Generalunternehmer



www.porr-stmk.at



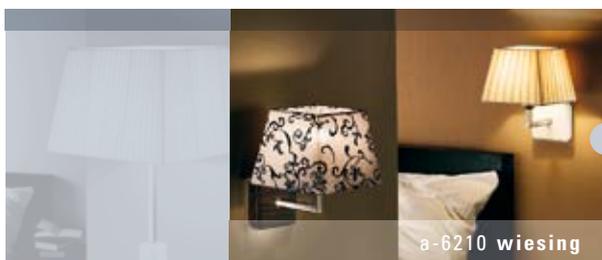
www.mandlbauer.at



Pooltechnik in Perfektion

BWT – Innovative Pool und Wellness Technologien

Turmplatz 1 • A-8501 Lieboch/Graz
Tel.: +43 3136 62 022 0
Fax: +43 7722 62 022 6
office.lieboch@bwt.at • www.bwt.at
BWT – The Water Company



im besten licht



a-6210 wiesing

gewerbegebiet bradl 325

t. +43 5244 - 64827.0

www.leuchtwurm.at



Text: Gudrun Gregori
Bilder: Austria Trend Hotels & Resorts

Modern-alpines Wohlfühlreich

Seit Dezember 2009 empfängt im Schneesparadies Fieberbrunn-Doischberg ein neues Austria Trend Hotel. Ein feines Resort, das sich durch Gemütlichkeit, Eleganz und hohe Funktionalität auszeichnet.



Auf einen Blick

Mit derzeit 32 Austria Trend Hotels & Resorts mit einer Kapazität von über 10.000 Betten betreibt die Verkehrsbüro Group die führende Hotelgruppe in Österreich. Der Schwerpunkt liegt auf der Vier-Sterne-Kategorie und der Stadthotellerie mit 18 Hotels allein in Wien. Ergänzt wird das Portfolio durch fünf Resorthotels in Kitzbühel, Loipersdorf und in St. Lambrecht sowie zwei Hotels in Fieberbrunn. In CEE ist die Verkehrsbüro Group mit dem Austria Trend Hotel Ljubljana sowie dem Austria Trend Hotel Bratislava präsent.

Eingebettet in die Kitzbüheler Alpen ist Fieberbrunn eine ideale Urlaubsregion für Genießer. Mit klaren Bergseen und vielseitigen Wander- und Skibergen heißt das Pillersee-Tal seine Gäste willkommen. Inmitten der Bergwelt, direkt neben der Gondelbahn, schmiegt sich das neue Austria Trend Alpine Resort Fieberbrunn der Verkehrsbüro Group sanft in die Landschaft und überzeugt mit klaren Linien und modernem Design. Ein Hotel der gehobenen Klasse mit vielen Facetten!

Naturbezogen

Das elegante Haus liegt, in direkter Nachbarschaft zum bereits bestehenden Austria Trend Sporthotel Fontana, nur 25 Kilometer vom Hotspot Kitzbühel entfernt. „Mit unserem zweiten Austria Trend Resort in der wachsenden Tourismusregion Fieberbrunn setzen wir auf die hohen Standortvorteile dieser Ganzjahresdestination. Wir erwarten für das erste Jahr mit 75.800 Nächtigungen eine Zimmerauslastung von mindestens 57 Prozent und bauen auf ein breites Angebotsportfolio, auch am Ferien- und Freizeitsektor“, blickt Mag. Harald Nogrsek, Generaldirektor der Verkehrsbüro Group optimistisch in die Zukunft.

Nach den Entwürfen des Planungsbüros Achammer, Tritthart und Partner (ATP) sollen moderne Architektur und hervorragende technische Ausstattung sowohl Familien als auch Sportbegeisterte wie Skifahrer und Wanderer ansprechen. Das 4-Sterne-Hotel verbindet Tradition mit Moderne und besticht in puncto Gestaltung mit engem regionalen Bezug, beispielsweise durch die Verwendung von Althölzern aus lokalen Beständen.

Nachhaltig gedacht: Bereits bei der Planung des massiven Gebäudes standen energieschonende Konzepte wie der Einsatz einer Wärmerückgewinnungsanlage im Vordergrund. Ein nachhaltiger Ansatz, der sich bei der 144-Zimmer-Anlage mit einem rund 900 großen Quadratmeter Wellness-Bereich auch im Sinne der Umwelt langfristig rechnet.

Alpin & chic

Von außen begrüßt der u-förmige Baukörper mit fünf Geschossen und einer schlichten Fassade mit weißem Verputz und dezenten Holzelementen. Dass bei Austria Trend alpine Gemütlichkeit und eleganter Chic gleichermaßen groß geschrieben wird, spürt der Gast bereits beim Betreten der Eingangshalle. Durch eine hohe Glastüre mit schwarzen Aluminiuelementen gelangt er direkt zur Rezeption in Brettholzoptik mit massiver Steinplatte und einem holzverkleideten Rückwandbereich. Nahtlos schließt sich eine großzügige Lobby mit einer gemütlichen Kaminwand an, eine mittig stehende Bar aus Massivholz fungiert nicht nur in den Abend- und Nachtstunden als gut besuchter Dreh- und Angelpunkt. Von der Thekendecke schweben großformatige Tableaus mit schönen Kerzen und zaubern romantische Stimmung. Naturmaterialien wie heimische Hölzer und Steinverkleidungen an den Wänden verleihen dem Raum eine urig-gediegene Wohlfühl-atmosphäre, gleich einem geräumigen Wohnzimmer. Als Sitzgelegenheiten kamen gemütlich tiefe Sofas in warmem Rot sowie Hochlehnsessel in braunem Leder zum Einsatz, von wo aus sich bei einem Glas Wein der schöne Blick in den Innenhof mit Terrasse und der dahinterliegenden Skipiste rund um die Uhr besonders entspannt genießen lässt. Auch der direkt angegliederte Restaurantbereich profitiert von diesem Ausblick. Ein großes, zentral positioniertes Buffet fungiert als räumlicher Mittelpunkt und lässt mit seinem vielfältigen Angebot keine Wünsche offen.

Das für das gesamte Haus durchgängig komponierte Farbkonzept setzt auf warmes Rot in Kombination mit Erdtönen, feine Stoffe bei Sesselbezügen und Vorhängen präsentieren sich in einem ansprechenden Mix aus floralen Mustern und Streifendekor. ►

Im Sinne der Tradition

Traditionelle Wandverkleidungen aus Holz versprühen bewusst ländlich-rustikales Flair, auch die Bildmotive nehmen Bezug zur Gegend und ihren landschaftlichen Schönheiten. Ob Stein oder Bergmotive – das Tirolerland kann sich sehen lassen. Aber auch kulinarisch punktet das Haus mit Regionalbezug. In enger Zusammenarbeit mit heimischen Bauern setzt Küchenchef Markus Hausegger zur Freude der Gäste auf Tiroler Schmankerl aus lokalen Bio-Produkten.

Wohnen mit Weitblick

Über die dank Oberlichten tageslichtgefluteten Flure führt der Weg in die insgesamt 144 Zimmer, davon 18 Juniorsuiten, sieben Suiten und zwei barrierefreie Standardzimmer. Alle Zimmereinheiten punkten mit großen holzverkleideten Loggien, von wo sich ein uneingeschränkter Blick auf das schöne Tiroler Bergpanorama eröffnet. Die Wohn- und Schlafräume empfangen mit gemütlich-elegantem Interieur. Auch alle Standardzimmer wurden mit komfortablen Ausziehsofas ausgestattet und bieten somit dem Gast mit Kinderbegleitung auch auf kleinerem Raum ausreichenden Komfort.

Farblich dominieren Rot- und Creme-Nuancen, die vor allem bei der Stoffwahl perfekt aufeinander abgestimmt wurden, dunkle Nuss für das Mobiliär ergänzt das ansprechende Raumkonzept. Die Suiten glänzen mit Echtholzparkett und einer separaten Wohncke, ein edler Hochlehnsessel aus Leder dient als Relaxmöglichkeit für zwischendurch. Als Extraplus erweist sich der Blick in die Landschaft aus dem Bad durch eine Art Schiebeläden, der den Raum zugleich optisch erweitert.

Täglich entspannen & entspannt tagen

Auch im 810 Quadratmeter großen Wellnessbereich finden Erholungssuchende alles was ihr Herz begehrt: Das in hellem Beige geflieste Schwimmbad mit 12 mal 7 Meter überzeugt in besonders eleganter Optik. Moderne Wandleuchten tauchen orange gefärbte Wände in sanftes Licht, trendige Relaxliegen in Korbflechtoptik wirken als formschöne Eyecatcher. Das Entspannungsangebot umfasst Finnische Sauna, Kräutersauna, Infrarotkabine, Dampfbad, einen Eisbrunnen sowie Erlebnisduschen. Schwarzer Stein und erdige Farben schaffen in dieser Zone eine entschleunigte Atmosphäre und bringen Körper und Seele in Einklang. Das haus-eigene Fitness-Studio mit Rundum-Ausblick in die Natur wird mit Laufband, Ergometer, Crosstrainer und Kraftgeräten allen sportlichen Anforderungen gerecht, ein Beauty-Center komplettiert mit vielfältigen Massagen und Beauty-Behandlungen das Angebot.

Das neue Alpine Resort wurde darauf ausgerichtet, Business und Freizeit optimal miteinander zu verbinden, weshalb auch ein entsprechender Veranstaltungs- und Konferenzbereich nicht fehlen darf. Ein 100 Quadratmeter großer und mit modernster Technik ausgestatteten Seminarraum mit direktem Zugang auf die Terrasse ermöglicht professionelles Arbeiten auf angenehme Weise. Fazit: Einmal mehr setzt Austria Trend Hotel & Resorts mit dem Alpine Resort Fieberbrunn auf hohen Funktionalitätsanspruch und schafft den Spagat zwischen regionaler Gemütlichkeit und elegantem Chic. ■





THERMARIUM
SPADESIGN & MANUFACTURE

Konzeption sowie
Ausstattung des Spa-
& Wellnessbereiches im

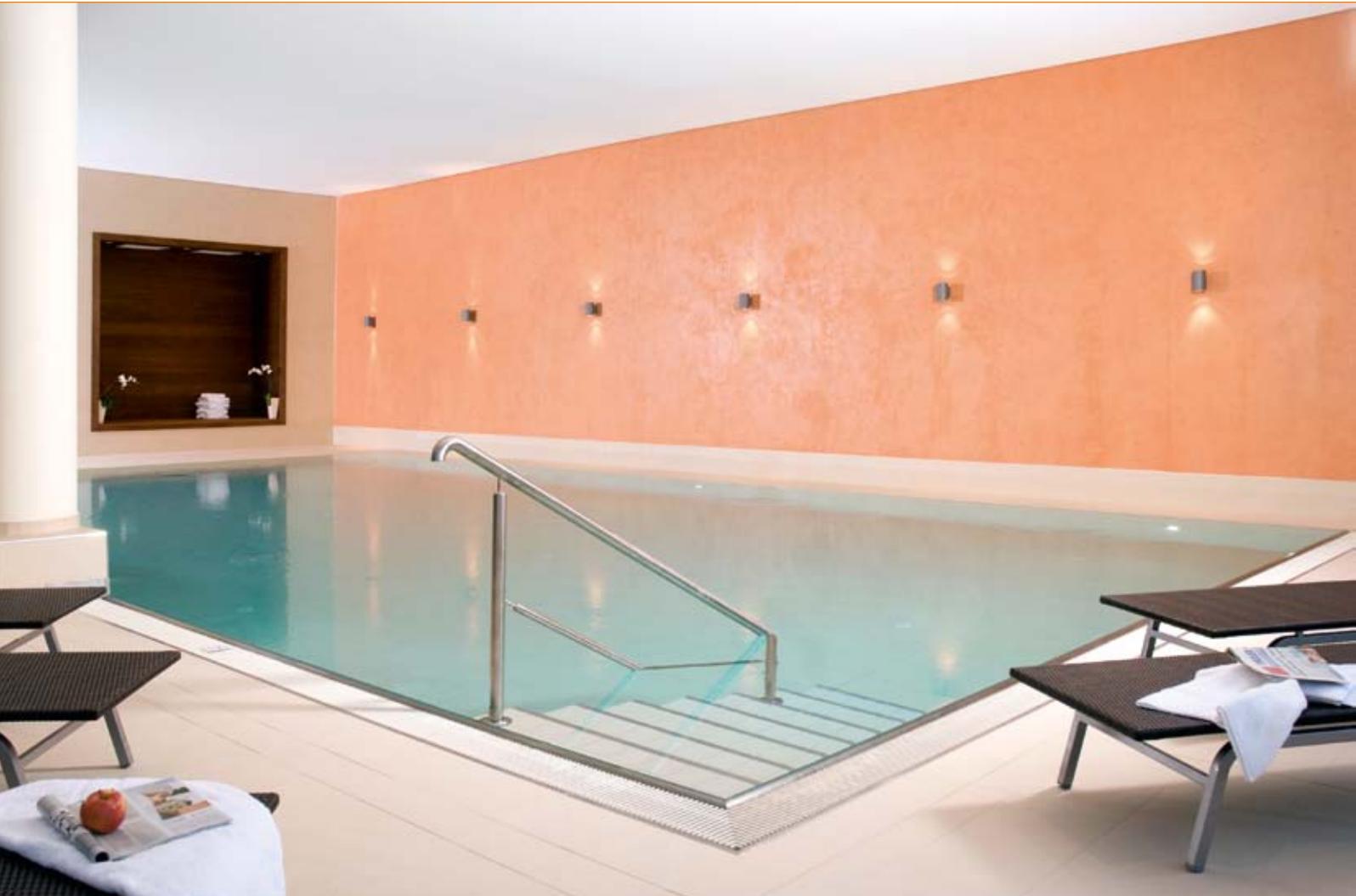
**Austria Trend
Alpine Resort
Fieberbrunn**

SPADESIGN
MANUFACTURE
par excellence



THERMARIUM
Bäder-Bau GmbH
A-6200 Buch bei Jenbach • Bundesstrasse 154a
Tel. +43 - 52 44 - 656 60 • office@thermarium.com
www.thermarium.com





Austria Trend Alpine Resort Fieberbrunn

Adresse: Lindau 18, 6391 Fieberbrunn
Bauherr: Alpine Liegenschaftsdevelopment GmbH
Architekt: ATP Wien

Interior Design: APPIA Contract GmbH

Grundstücksfläche: 12.450 m²
Nutzfläche: 12.500 m²

Bauzeit: 18 Monate
Fertigstellung: 1. Dezember 2009
Baukosten: 25 Mio. Euro

RIEDER Kommanditgesellschaft: Fenster

FHE FRANKE Großküchen:

Großküchenanlage inkl. Spülanlagen, Kühl- u. TK-Zellen, Kältetechnische Einrichtung, Getränke-, Bar- und Schankanlagen

Thermarium Bäder-Bau GmbH:

Konzeption sowie Ausstattung des SPA- & Wellnessbereiches: Finnische Sauna, Biosauna, Aromadampfbad, Infrarotkabine, Eisbrunnen





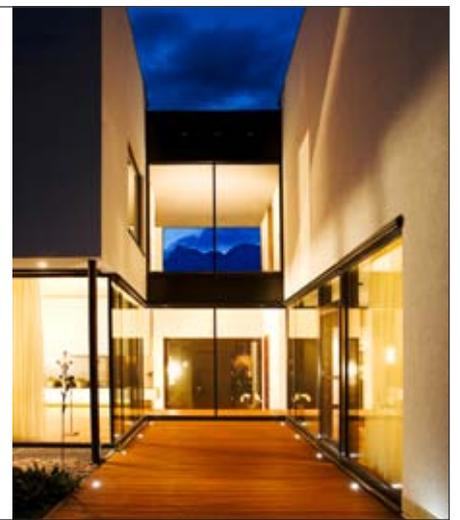
HOCH - & TIEFBAU

ZIMMEREI

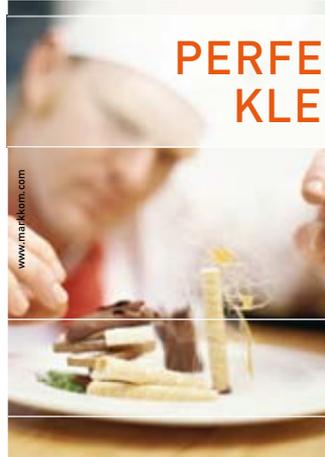
FENSTER & TÜREN

TISCHLEREI

RIEDER KG • A-6272 Ried/Zillertal • Tel. 05283-2201-0
www.riederkg.at • info@riederkg.at



PERFEKTION BIS INS KLEINSTE DETAIL.



Von der individuellen Beratung über die erstklassige Planung und Einrichtung bis zum perfekten Service unterstützt FHE Franke die anspruchsvolle Gastronomie. Mit höchster Qualität in allen Bereichen und zukunftssicherer Technologie.

FHE FRANKE

BERATUNG | PLANUNG | TECHNIK | SERVICE

FHE Vertrieb von Gastronomieeinrichtungen GmbH | E-Mail office@fhe.at | Internet www.fhe.at
6850 Dornbirn | Schwefel 87 | T 0557233266 | F - 8 | 6020 Innsbruck | Kranebitter Allee 22 | T 0512287484 | F - 9

FÜR DIE KOMPLETTEINRICHTUNG DES ALPINE RESORT FIEBERBRUNN

APPIA
CONTRACT
a part of SELVA group



APPIA Contract GmbH
Dorfstraße 20
D-84378 Dietersburg/
Peterskirchen

Ihr Ansprechpartner:
Eva-Maria Eglseer
Tel.: +49 8565/9610-15
Fax: +49 8565/9610-70
info@appia-contract.com

Text: Gudrun Gregori
Bilder: Großarler Hof,
Michael Gruber

Konzept mit Weitblick

Das Hotel Großarler Hof liegt in einem der schönsten Täler Österreichs und gilt als neuer Stern am Salzburger Tourismushimmel. Inmitten einer unverfälschten Berglandschaft hat es sich mit Leib und Seele der Gemütlichkeit und Tradition verschrieben. Hier findet der Weg in die Zukunft mit einer starken Rückbesinnung auf das Ursprüngliche statt.

Anstelle des ehemaligen Unterbergerwirtes, der vollständig abgetragen wurde, erstrahlt nun in Großarl seit letztem Dezember ein neues mondänes Hotel im Alpenstil. Die Baustelle erwies sich mit ihrer geringen Grundfläche, der unmittelbaren Nähe zur Landesstraße und Großarler Ache sowie äußerst schwierigen Bodenverhältnissen, für die Bauherren Prof. Dr. Peter und Bibi Draxler als große Herausforderung. Das Fundament des Hauses wurde fünf Meter unter dem Flussbett der Großarler Ache errichtet, was besonders schwierige und umfangreiche Rohbauarbeiten erforderte.

Heute ist von den Anstrengungen nichts mehr zu merken. Von außen präsentiert sich das Hotel als großer einheitlicher Baukörper im traditionellen alpenländischen Baustil mit einer ansprechenden Fassade aus einer Kombination von Putzoberflächen, Bachsteinmauerwerk und Altholzverschalungen. Die Anlage fügt sich harmonisch in die umliegende Landschaft und ist von jedem Blickwinkel aus repräsentativ und aufwendig gestaltet. Fünf Geschosse wurden in Massivbauweise ausgeführt, zwei darüber liegende in Holzbauweise. Die Anlieferung und Entsorgung erfolgt – strikt vom Gastbereich getrennt – via innovativer hydraulischer Klappbrücke über die Ache, die aufgrund der Vorgaben des Hochwasserschutzes eigens konstruiert werden musste.

Warmer Empfang

Über eine großzügig gestaltete Außentreppe, die mit einem rustikalen Satteldach gedeckt wurde, gelangt der Gast in das Innere des Hotels. Im Windfang begegnet eine weitere kleine Brücke über einem Forellenbecken, an der Wand gegenüber dreht sich ein mit Wasser betriebenes Mühlrad. Dieser Bereich steht für den „Brückenschlag“ zwischen Moderne und Tradition, zwischen den Gästen und den Einheimischen des Dorfes, die beide gleichermaßen im Haus willkommen sind.

Als Materialien für die Innenraumgestaltung kamen durchwegs heimische Baustoffe wie Altholz, Bachsteine, alte Klinkerziegel, Natursteinbeläge (vor allem Jura Marmor) und grobe Putze zum Einsatz. Sie stehen für einen authentischen Stil, ganz ohne kitschiges Beiwerk. Die offene Hotelhalle empfängt mit einem großzügig gestalteten Rezeptionsbereich und angenehmer Privatsphäre. Die Gästebetreuung beim Ein- und Auschecken erfolgt an gediegenen Vollholzschriftischen sehr persönlich, auf herkömmliche Empfangspulte mit Öffentlichkeitscharakter wurde bewusst verzichtet. Ein kunstvoll bemalter Bauernschrank und hohe Vollholzanrichten wirken als zentraler Blickfang und bieten umfassenden Stauraum für Büromaterialien. Darüber übernimmt eine hell verputzte Decke mit alten Holztramen eine gewichtig dekorative Rolle. ►





In der angrenzenden Lounge kommt auf einem alten Holzbretterboden ein offener aus Großarler Backsteinen gemauerter Kamin mit grober Steinoptik bestens zur Geltung. Vor dem lodernen Feuer gruppieren sich einladende Sessel und Bänke in rotem Samt, kapitale Hirschgeweihe an den Wänden sorgen für zusätzlichen ländlichen Charme. Romantische Beleuchtungskörper wie schöne Bronzelüster und bauchige Tischlampen tauchen diese Kommunikationszone in sanftes Wohlfühllicht. Als weiterer Begegnungs- und Rückzugsort fungiert eine angeschlossene Jagdhütte in Altholz Ausführung mit Steinsockel und Schindeldach. In deren uralten Stube lehnen an den Wänden Holzstapel und kleine Bänke, ein großer Kachelofen wärmt an kalten Wintertagen.

Liebe zum Detail

Das Erdgeschoß bietet zudem eine große Hotelbar im „American Style“, die sich trotz moderner Gestaltung mit ihrer behutsamen Farbgebung in warmem Rot und indirekter Beleuchtung sehr harmonisch in das traditionelle Gesamtbild einfügt. Das saalartige Restaurant besticht durch Offenheit und Großzügigkeit. Um einen störenden Hallencharakter zu vermeiden, setzte man auf Vollholzvertäfelungen an den Wänden, barockartige Kassettendecken, kleine gemütliche Nischen sowie einen weiteren attraktiven Kachelofen.

Zeit für Feste auch im Urlaub: Der Raum kann bei Bedarf zu einer langen Tafel für mehr als 100 Gäste umgestaltet werden. Hohe Holzlehnstühle mit bequemer Polsterung, edles Porzellan mit Hirschdekor, darauf abgestimmte Tischwäsche und bunt arrangierte Blumendekorationen runden das Genuss-Szenario perfekt ab. Raumhohe Holzfenster geben den eindrucksvollen Blick in die umliegende Landschaft und auf die vorgelagerten Terrassen frei, die sich in der warmen Jahreszeit mit roh gezimmerten Bänken als wunderbarer Rastplatz erweisen. Kulinarisch verführt Chefkoch Walter Viehhauser mit traditioneller und moderner Küche auf höchstem Niveau und begeistert Einheimische und Gäste gleichermaßen. ►





Immer einen Schritt voraus...



☛ Zapfsäule „Touch“:

Herausstechend ist nicht nur das hochrankige, schlanke Design unserer Bier-Zapfsäule, sondern auch unser Touch-Display.



☛ WTS:

Der intelligente Schankkopf für den kontrollierten Ausschank von offenen Getränken wie z.B. Bier, Postmix, Premix, Wein oder auch Spirituosen.



☛ Karbonator:

Beste Sodawasserqualität durch konstante Imprägnierungsleistung zeichnen unseren robusten Karbonator aus.

... unter diesem gemeinsamen Motto führen die beiden Unternehmen Walla Getränkessysteme GmbH und ABATEC Electronic AG in Zukunft zusammen ihre Erfolgsgeschichte fort.

Profitieren Sie von den innovativen und maßgeschneiderten Lösungen von ABATEC, kombiniert mit der intelligenten und revolutionären Schanktechnik von Walla. WE DO IT FIRST. Für unsere Kunden. Walla & ABATEC.

ABATEC®
ELECTRONIC SOLUTIONS

☛ Walla Getränkessysteme GmbH
☛ A-4844 Regau ☛ Oberregauer Straße 48
☛ Tel +43(0)7672-27720-555 ☛ E-Mail info@walla.at
☛ www.walla.at

walla

» solutions by abatec





Bekenntnis zur Zeitlosigkeit

Im Untergeschoß des Hauses findet sich ein schlichter, jedoch hochwertig gestalteter Spa-Bereich mit fünf Anwendungsräumen, eine kleine Fitnesszone, ein Ruheraum, verschiedene Saunen, Dampfbad, Infrarotkabine sowie ein Indoor-Whirlpool. Die selbe Etage beherbergt neben der Betreiberwohnung einen bestens bestückten Weinkeller. Schöne gemauerte, steinverzierte Nischen hüten ein hochwertiges Sortiment an guten Tropfen, an naturbelassenen Holzplatten als Degustationspulte ist viel Platz auch für große Weinpräsentationen. Als Sitzmöbel wurde eine echte alte Grinzinger Weinpresse umgebaut.

In den Obergeschoßen befinden sich die Gästezimmer mit insgesamt 100 Betten, die in ihrer Größe und Gestaltung individuell abgestimmt wurden. Vom komfortablen Zweibett-Zimmer über das funktionelle Familien-Appartement bis zur geräumigen Suite hat der Großarler Hof alles zu bieten. Auch hier dominiert eine heimelig-gediegene Atmosphäre, mit Bedacht auf eine hochwertige Ausstattung mit natürlichen Materialien. So sorgen wunderschöne handbemalte Bauernbetten für geruhsamen Schlaf, dazu gesellen sich schlichte farblich abgestimmte Lodenstoffe für Vorhänge sowie Vollholzmöbel mit Schnitzelementen. Als wohnliche Accessoires bereichern Tischlampen, Orchideen und alte Schwarz-Weiß-Fotodrucke die Räumlichkeiten. Die Bäder punkten mit natürlichem Tageslicht und viel Holz in Verbindung mit Natursteinboden, weißen Fliesen, formschöner Keramik und modernen Glasduschen.

Fazit: Hotels im Alpenlook finden sich in Österreich viele. Der Großarler Hof steht in diesem Segment als gelungenes Beispiel für ein durchgängiges traditionsbewusstes Ambiente, dessen zeitlose Gemütlichkeit auch noch in Jahren überzeugen wird. ■



Erleben und genießen Sie Wellness von der schönsten Seite im Hotel Großarler Hof.

KLAFS
MY SAUNA AND SPA

KLAFS GmbH | 6361 Hopfgarten
Tel. 05335/2330 0 | www.klafs.at



UNTERKOFLER

Plan & Bau GmbH
5611 GROSSARL 191
Tel.: 06414/8800 Fax.: 06414/8220

**Ausführung der gesamten ZIMMERERARBEITEN.
Planung und Ausführung aller TISCHLERARBEITEN
für die Zimmer im 3. und 4. OG samt Suiten und Wellnessbereich
Lieferung Innentüren. Entwurf und Ausführung des Weinkellers**

Großarler Hof

Adresse: Unterberg 122, 5611 Großarl
Bauherr: WIB Beteiligungsverwaltung GmbH
Generalplanung und Baumanagement:
Prommegger Baumanagement GmbH

Grundstücksfläche: 2.025 m²
Bebaute Fläche: 1.116,14 m²
Nutzfläche: 3.500 m²
Planungsbeginn: Juli 2008
Fertigstellung: Dezember 2009
Baukosten: ca. 9 Mio €

Klafs GmbH:
Beratung - Planung - Montage Großarler Hof: Stubensauna, Sanarium, Dampfbad, Infrarot und Sonnenwiese

Unterkofler Plan & Bau GmbH:
Ausführung der gesamten Zimmererarbeiten, Errichtung des 3. und 4. Geschoßes (Wände) inkl. Galerie in Massivholzbauweise inkl. Dachstuhlkonstruktion, Fassadengestaltung in Holz mit Balkone, Planung und Ausführung der Tischlerarbeiten der Gästezimmer des 3. und 4. Geschoßes samt Suiten, Ausführung der Tischlerarbeiten im Wellnessbereich, Planung und Ausführung des Weinkellers, Lieferung Innentüren.

Walla Getränkeysteme GmbH:
Getränketechnik komplett, inklusive Walla Touch Schanksystem WTS 520, Walla Bierzapfsäule, Walla Touch Terminal WTT3, Walla Touch Terminal WTT1, Walla Hochleistungskarbonator WA 1000.



Text: Gudrun Gregori
Bilder: Peter Kubelka

Italien in Wien genießen

Der Name ist Programm: Das neu eröffnete „italic“ in Wien offeriert italienische Spezialitäten vom Feinsten. Das Ambiente punktet mit zeitlosem Flair und setzt das Material Messing gekonnt ins Rampenlicht.

Im italic fühlen sich bei Pasta, Fisch & Co Familien und Business-Kunden ebenso wohl wie anspruchsvolle Gourmets. „Es ist die italienische Art zu genießen, die unsere Gäste so schätzen: Beglückende Geschmackserlebnisse aus Küche und Keller und entspannte Gespräche mit Freunden an der schönsten Messingbar Wiens – so lässt sich's gut leben“, zeigt sich Geschäftsführer und Küchenchef Alexander Meidlinger von seinem Konzept überzeugt. Und er weiß, wovon er spricht. Lernte er doch sein Handwerk bei Werner Matt, kochte unter anderem im Novelli und in Harry's Time die Gäste ein, bevor er sich in der Cantinetta Antinori einen Namen machte. Als „Haubenjäger“ sieht er sich dennoch nicht: „Wir sind ein Lokal zum Wohlfühlen und werden nirgendwohin abheben!“ lautet sein Erfolgsrezept.

Glanzstück

Die Heimatstätte des neuen Lokals ist geprägt von einer interessanten mediterranen Kulturgeschichte. So beherbergte das Haus in der Johannesgasse, Ecke Körnter Strasse, um 1200 den Johanniter Orden, der mit seinen Ordenssitzen auf Zypern und Rhodos zu Hause war. 1320 befand sich in diesem Gebäude dann der Sitz der „Herberge für Pilgrime“, ein Orden, dessen Gastfreundschaft bereits damals europaweit bekannt war. In den vergangenen Jahren wurde in den historischen Räumlichkeiten Eis hergestellt, bevor Alexander Meidlinger hier seinen persönlichen Gastronomietraum verwirklichte.

Heute begegnen die Räume in einem zeitlos, elegantem Kleid. Denn Architekt Arkan Zeytinoglu gestaltete das italic mit einer deutlichen Absage an kurzlebige Trends und architektonische Modeerscheinungen. So wurde der Altbestand mit seinen architektonischen Qualitäten erhalten, einzelne Ausstattungselemente wie historische Luster behutsam in das moderne Konzept integriert. Es wirkt eine „Philosophie der Einheit“, im gesamten Raum wurde bewusst auf Trenn-Elemente verzichtet. In der vom Restaurantbereich funktional klar getrennten Bar wirkt eine überdimensionale Messingtheke mit glänzender Oberfläche und kurvigem Design als dominantes Hauptelement. Die Harmonie des gesamten Hauptraumes wird mittels einer verspiegelten Wand nochmals ins Endlose erweitert. Das Material Messing tritt an Wänden und Durchgängen immer wieder in Erscheinung und wird im Laufe der Zeit würdig wie ästhetisch altern.

Der Restaurantbereich punktet mit in englischem Samt üppig gepolsterten Bänken und einladend bequemen italienischen Stühlen in reduziertem Barock-Design. Die Fensterfront, in ihrer gesamten Länge mit Ton in Ton zur Wandfarbe ausgesuchten französischen Vorhängen bestückt, rundet das gediegene Ambiente perfekt ab.

Fazit: Gäste die auf Trends und Mode setzen, sind hier an der falschen Adresse. Im italic erwartet eine gelungene zeitgenössische Interpretation kultivierter urbaner Gemütlichkeit! ■



Italic Restaurant Bar

Adresse: Johannesgasse 2, 1010 Wien
 Bauherr: Ron Danieli GmbH
 Architekt: Zeytinoglu ZT GmbH

Nutzfläche: 190m²
 Planungsbeginn: August 2009
 Bauzeit: 13 Monate
 Fertigstellung: Dezember 2009
 Baukosten: 300.000 €